KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

Brüssel, den 18.03.1999
KOM(1999)131 endg.

EUROPA-INSTITUT
Dokumentationszentrum
der EG
Universität Mannheim

MITTEILUNG DER KOMMISSION
AN DEN RAT UND DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

"EXPO 2000 HANNOVER"

Mit Blick auf den bevorstehenden Jahrtausendwechsel werden in den EU-Mitgliedstaaten und weltweit zahlreiche Veranstaltungen geplant, um dieses Ereignis angemessen zu feiern.

Im Jahr 2000 organisiert die Bundesrepublik Deutschland die Weltausstellung zum Thema "Mensch – Natur – Technik", die vom 1. Juni bis zum 31. Oktober in Hannover stattfindet.

In dieser Mitteilung wird vorgeschlagen, daß sich die EU entsprechend den nachstehenden Angaben an der EXPO 2000 beteiligt.

1. Thema der EXPO 2000

Die EXPO 2000 steht unter dem Motto "Mensch –Natur – Technik". Dies soll zum Ausdruck bringen, daß die Menschheit nur dann auf eine gesicherte Existenz rechnen kann, wenn auf Dauer alle drei Bereiche miteinander in Einklang stehen. Welche Möglichkeiten sich uns heute und in der Zukunft bieten, um dieses Gleichgewicht wieder herzustellen und zu erhalten, soll auf der Weltausstellung eindrucksvoll und eindringlich aufgezeigt werden. Das Ausstellungsthema ist im übrigen eng mit dem Konzept der "nachhaltigen Entwicklung" verbunden - einem der großen Ziele, die die EU im Amsterdamer Vertrag verankert hat.

Das Leitthema der EXPO nimmt in den meisten EU-Politikbereichen einen zentralen Platz ein. Die Bürger Europas betrachten den Zustand der Natur mit zunehmender Sorge. Sie wünschen ein Gleichgewicht zwischen dem weiteren wirtschaftlichen Wachstum und der technologischen Entwicklung, dem Umweltschutz und der Verbesserung der Lebensqualität im weitesten Sinne.

2. Ausstellungsgelände

Das EXPO-Gelände umfaßt insgesamt 160 Hektar. Davon entfallen 90 Hektar auf das Gelände der Hannovermesse. Östlich davon werden weitere 70 Hektar für die EXPO 2000 erschlossen. Hier sollen unter anderem die EXPO Plaza und die Pavillons der offiziellen Teilnehmer angesiedelt werden. Die 12 Hektar große EXPO Plaza bildet das Zentrum der EXPO und die Verbindung zwischen dem westlichen und östlichen Teil der Ausstellung. Im Herzen der Plaza wird die Arena errichtet, die 17.000 Besuchern Platz bietet und den teilnehmenden Nationen für ihre Veranstaltungen, beispielsweise die "Nationentage", zur Verfügung steht.

Zur Zeit wird der Europa Boulevard angelegt, an dem sich die Pavillons der meisten EU-Mitgliedstaaten befinden werden. Der Boulevard mündet in den Robert-Schuman-Platz, an dem der EU-Pavillon errichtet wird.

Das Gelände wurde so konzipiert, daß es später u.a. für Ausbildungszwecke genutzt werden kann.

3. Teilnehmer

Bisher haben rund 180 Staaten und internationale Organisationen ihre Teilnahme zugesagt.

Etwa 40 Millionen Besucher - vornehmlich Europäer - werden voraussichtlich zur EXPO in Hannover reisen, viermal mehr als bei der EXPO 98 in Lissabon. Damals besuchten über eine Million Menschen den EU-Pavillon. In Hannover werden zwischen zwei und vier Millionen Besucher im EU-Pavillon erwartet.

Alle EU-Mitgliedstaaten haben ihre Teilnahme offiziell bestätigt.

4. Teilnahme der EU

Seit 1958 haben die europäischen Organe und Institutionen an folgenden Weltausstellungen teilgenommen: Brüssel 1958, Turin 1961, Seattle 1962, München 1965, Montreal 1967, Osaka 1970, Okinawa 1975, Knoxville 1982, New Orleans 1984, Tsukuba 1985, Vancouver 1986, Brisbane 1988, Genua 1992, Sevilla 1992, Taejon 1993 und Lissabon 1998. Für diese Ausstellungen gelten die Vorschriften des Bureau International des Expositions, das die Umsetzung des Internationalen Übereinkommens von Paris (1928) über Weltausstellungen überwacht.

Die Teilnahme der Europäischen Union an der Weltausstellung in Lissabon 1998 gilt allgemein - angesichts von über einer Million Besuchern des EU-Pavillons - als überaus gelungen.

Präsident Santer hat bereits 1995 dem damaligen Bundeskanzler Kohl die Teilnahme der EU-Organe zugesagt, die sich als Gruppe präsentieren werden.

Alle EU-Institutionen wollen sich voll und ganz dafür einsetzen, daß ein schlüssiges Gesamtkonzept für die Ausstellung der EU erarbeitet wird, wobei besonders darauf geachtet wird, dass die Aussagen vollkommen mit der EU-Politik übereinstimmen. Die Erfahrungen, die durch die EU-Teilnahme an vorangegangenen Weltausstellungen gemacht wurden, besonders jene von Sevilla (1992) und Lissabon (1998), werden daher die Organisation einer kohärenten EU-Präsenz auf der EXPO 2000 besonders beeinflussen. Die Kommission wird garantieren, dass sich alle interessierten Dienste und weitere EU-Institutionen in vollem Umfang an der Vorbereitung der EU-Teilnahme an der EXPO 2000 beteiligen koennen. Zu diesem Zweck wird ein Arbeitsprogramm mit Zeitplan festgelegt werden.

5. Ziele der EU-Teilnahme

Die EXPO 2000 in Hannover ist eine hervorragende Gelegenheit, um die Europäische Union den Bürgern näher zu bringen. Alle EU-Organe werden bestrebt sein, die Europäische Union an der Schwelle zum 21. Jahrhundert als zukunftsgerichtete, dynamische Kraft und wichtigen Akteur auf der Weltbühne darzustellen. Die EU-Teilnahme sollte deshalb auf einem eindeutig definierten Konzept und Aussage(n) basieren,fuer die eine Kommunikationsstrategie und Ablaufplan formuliert werden.

Mit ihrer Beteiligung verbindet die EU folgende Ziele:

- sie will aufzeigen, welcher zusätzliche Nutzen durch die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in den EU-Organen erreicht wird;

- die EU-Organe wollen ihre Vision einer harmonischen Koexistenz von Mensch, Natur und Technik vermitteln;

- die EU will den europäischen Bürgern überzeugend und konkret vor Augen führen, wie sich die Demokratie in Europa seit der Schuman-Erklärung im Jahre 1950 entwickelt hat, und wie sie die Herausforderungen der nächsten fünfzig Jahre zu meistern gedenkt.

Seit Jahrzehnten sind die Auswirkungen der modernen Technik auf Mensch und Umwelt bekannt. Die Politik hat darauf oft nur zögerlich und in unzureichender Weise reagiert. Schon seit Jahren zeigen Meinungsumfragen, welche Themen den Bürgern besonders am Herzen liegen: effektiverer Umweltschutz, bessere Arbeitsbedingungen und der Abbau der Arbeitslosigkeit. Sie erwarten konkrete Taten von der Union.

Die EU könnte außerdem ihre Tätigkeit in anderen Bereichen darstellen, z.B.:

- Entwicklung einer Umweltschutzpolitik mit dem Ziel einer nachhaltigen Partnerschaft;

- Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft als Teil von nachhaltiger Entwicklung ländlicher Gebiete;

- Entwicklung einer Energiepolitik und entsprechender Technologien zur Eindämmung des Treibhauseffekts (Übereinkommen von Kyoto);

- Unterstützung einer gemeinsamen europäischen Strategie zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, bei der besonders die von den neuen Umwelttechnologien geschaffenen Arbeitsplätze berücksichtigt werden;

- Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und anderer durch den raschen technologischen Wandel bedingter gesellschaftlicher Probleme;

- Entwicklung einer Politik in den Bereichen Kultur und audiovisuelle Medien (Förderung der europäischen Kultur, Bewußtmachung unserer kulturellen Wurzeln und Identität, Vertiefung der Kenntnis der europäischen Kulturen);

- Herstellung eines hohen Niveaus im Gesundheitsschutz, indem wissenschaftlicher Sachverstand gefördert und die Entwicklung von Gesundheitsvorsorgesystemen unterstützt werden;

- Entwicklung einer nachhaltigen Verkehrspolitik, die der erwarteten starken Zunahme des Verkehrsaufkommens Rechnung trägt;

- Erstellen von Statistiken als Instrument der Politikbewertung für EU-Entscheidungsträger und Bürger;

- Fortführung des Dialogs mit den europäischen Bürgern über die genannten Themen.

Alle EU-Beiträge sind zu präsentieren vor dem Hintergrund der Vollendung des Binnenmarktes, der Einführung einer gemeinsamen Währung, der Verpflichtung, Arbeitsplätze zu schaffen und Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, dem bevorstehenden Beitritt mehrerer mittel- und osteuropäischer Länder und der immer stärkeren Globalisierung der Industrie- und Finanzmärkte.

Die EU sollte auf der EXPO 2000 ein klares Profil zeigen und eine konkrete politische Botschaft vermitteln. Es geht darum, deutlich zu machen, welche Rolle die Mitgliedstaaten bei der Lösung der technologischen und umweltpolitischen Probleme des 21. Jahrhunderts bereits heute spielen bzw. künftig spielen können.

Im Jahr 2000 begehen wir den 50. Jahrestag der Schuman-Erklärung - eine ideale Gelegenheit, um einen Ausblick auf die nächsten 50 Jahre europäischer Zusammenarbeit und Integration zu wagen. Dabei sollten besonders die Kultur und die Identität Europas sowie das europäische Gesellschaftsmodell in den Vordergrund gerückt werden.

Im Rahmen des übergreifenden EXPO-Leitmotivs sollte der EU-Pavillon vorrangig die große Aufgabe der Europäischen Union thematisieren: eine bessere Gesellschaft zu schaffen und dabei konsequent das Ziel der nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen. Das Motto lautet:

Die Herausforderung für eine bessere Lebensqualität im 21. Jahrhundert annehmen

Dieser Leitgedanke sollte augenfällig und unter Nutzung der neuesten interaktiven audiovisuellen und elektronischen Technologien präsentiert werden.

6. EU-Pavillon

Die EU wird einen Pavillon an der Plaza gegenüber dem deutschen Pavillon (16.000m²) belegen. Die Errichtung dieses Pavillons wird von der Beratungsfirma NILEG betreut, die im Auftrag der EXPO 2000 GmbH die Vermarktung des östlichen Teils des Geländes während und nach der EXPO übernimmt. Die Weltausstellungsgesellschaft wird den Pavillon auf Mietbasis zur Verfügung stellen. Die EU würde etwa 3.000 m² belegen; in den oberen Etagen soll die Verwaltung der EXPO GmbH untergebracht werden.

Die Miete für den EU-Pavillon beträgt ±900 Euro/m² (1.800 DM/m²) für die gesamte EXPO-Dauer, d.h. rund 2,7 MEUR.

7. EXPO und der Euro

Die EXPO soll für die Förderung der einheitlichen Währung genutzt werden. Mit dem Beginn der Währungsunion am 1. Januar 1999 und der Ausgabe von Euro-Scheinen und -Münzen am 1. Januar 2002 bietet sie ein ideales Forum, um die Bürger mit dieser neuen Währung vertraut zu machen. So wollen die EXPO-2000-Veranstalter gemeinsam mit dem Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband die Voraussetzungen dafür schaffen, daß der Bürger auf dem EXPO-Gelände per Bankkarte mit dem Euro bezahlen kann. Die Ausstellung wird somit eine Anregung geben in Hinblick auf das Ziel grenzüberschreitender Betriebsfähigkeit elektronischer Fonds. Dies wird ein wichtiger Beitrag sein, um Staatsbürger mit dem Euro vertraut zu machen, bevor Banknoten und Münzen im Jahre 2002 eingeführt werden. Die Kommission wird ihrerseits diese

Initiative unterstützen, die den Bürger von den Vorteilen dieses neuen Zahlungsmittels überzeugen soll.

Die Kommission beabsichtigt darüber hinaus, spezielle Aktionen zur Förderung des Euro während der Feierlichkeiten zum Europatag durchzuführen.

Statistiken über die Euro Zone sollen die grundlegenden Zahlen über die wichtigsten Wirtschaftsbereiche und sozialen Aspekte auf das europäische Gebiet vermitteln, wo die einheitliche Währung im Jahr 2002 verwendet wird.

8. EXPO und der Themenpark

Zusätzlich zu den Pavillons der über 180 teilnehmenden Nationen und internationalen Organisationen wird auf dem EXPO-Gelände ein großer Themenpark angelegt, der sich in 11 Einzelthemen untergliedert. Die internationalen Partner aus allen Bereichen der Gesellschaft erhalten hier Gelegenheit, Projekte vorzustellen, die Lösungsansätze für ein zukunftsgerichtetes Zusammenleben der Menschen aufzeigen.

Im Interesse der Kohärenz soll die Kommission die Präsenz derjenigen Projekte koordinieren, die von ihren Diensten gesponsert werden. Insbesondere soll die Kommission garantieren; dass klare Regeln für die Auswahl dieser Projekte festgelegt werden und dass alle Mitteilungen, die von diesen Projekten übermittelt werden, vollständig mit jenen Mitteilungen übereinstimmen; die allgemein an die EXPO 2000 und auch innerhalb des EU-Pavillons übermittelt werden.

Die 11 Einzelthemen sind: "Die Zukunft der Vergangenheit", "Wissen, Information, Kommunikation", "Das 21. Jahrhundert", "Der Mensch", "Umwelt: Landschaft, Klima", "Mobilität", "Die Zukunft der Arbeit", "Energie", "Gesundheit", "Ernährung", "Grundbedürfnisse".

9. EXPO und kulturelle Ereignisse

Die EU sollte ihre Aktivitäten und Präsentationen in ihrem Pavillon konzentrieren. Da die EXPO darüber hinaus eine ideale Kommunikationsplattform für unterschiedliche Ausstellungen und Ereignisse bietet, sollten die EU und ihre Organe sich aber auch außerhalb des Pavillons beispielsweise an kulturellen und regionalen EXPO-Veranstaltungen beteiligen, um auch dort ihre prioritären Themen vorzustellen. Die Begegnung mit den Bürgern, die Auseinandersetzung mit ihren Fragen und Erwartungen dürfte für die EU eine reizvolle Aufgabe sein.

Die Vorbereitung der Feierlichkeiten zum Europatag, die Durchführung europäischer Wochen und sonstiger europäischer Ereignisse erfordern die enge Zusammenarbeit der EU-Organe und der dezentralisierten Einrichtungen der EU, die an der EXPO teilnehmen wollen.

10. Haushaltstechnische Aspekte

Die Kosten für den EU-Pavillon werden wie folgt veranschlagt (in Euro):

10.1 Betriebskosten zu Lasten von Teil B des Gesamthaushaltsplans:

Miete	2.700.000
Bau und Gestaltung	9.500.000
Laufende Kosten	1.000.000
Kommunikation und Veranstaltungen	600.000
Unvorhergesehene Ausgaben	200.000
	Insgesamt: 14.000.000

10.2 Personal und Dienstreisen:

Personal:	1.190.000
Dienstreisen:	250.000
GESAMT	**1.440.000**

Der geschätzte Gesamtbetrag der Maßnahme beträgt **15.440.000 Euro.**

Geplant ist außerdem, aus der Privatwirtschaft Sponsoren für verschiedene EU-Aktivitäten zu gewinnen. Insbesondere wird die Förderung durch adäquate europäische Berufsverbände in bezug auf Computerhardware, audiovisuelle Ausrüstung und Telekommunikationsausstattung gesucht werden. Für die Sponsorenauswahl werden klare Kriterien festgelegt werden. Es wird geschätzt, daß solche Förderung sich auf ungefähr 1 MEUR für alle drei Gebiete belaufen könnte.

11. Organisatorische Aspekte

Die dienststellenübergreifenden Beratungen zwischen den Dienststellen der Kommission über alle organisatorischen Fragen der EU-Teilnahme an der EXPO 2000 werden fortgeführt. Zu diesem Zweck wird nach der Annahme dieser Mitteilung eine dienststellenübergreifende Task Force eingerichtet, die die interessierten Dienststellen der Kommission einbeziehen wird. Außerdem werden institutionenübergreifende Treffen zwischen der Kommission und anderen teilnehmenden EU-Institutionen organisiert.

Schlußfolgerung

Die Kommission legt dem Rat und dem Parlament diesen Vorschlag über die Teilnahme der EU, vertreten durch ihre Institutionen, an der EXPO 2000 in Hannover vor.

Im Gesamthaushaltsplan 1999 wurden dafür Mittel eingesetzt, die die Kosten für 1999 decken. Die erforderlichen Mittel für das Jahr 2000 werden im HVE 2000 angefordert.

Finanzbogen

1. Bezeichnung der Maßnahme

Teilnahme an der Weltausstellung "EXPO 2000 Hannover" - 1. Juni bis 31. Oktober 2000.

2. Haushaltslinien

Teil A : Titel A1, A2, A4, A5
Teil B : Linie B3-309

3. Rechtsgrundlage

Autonome Maßnahme der Kommission.

4. Beschreibung der Maßnahme

4.1. Allgemeines Ziel der Maßnahme

Vorbereitung der EU-Teilnahme an der ersten Weltausstellung des 21. Jahrhunderts (EXPO 2000 in Hannover).

Die Ausstellung steht unter dem zentralen Motto "Mensch - Natur - Technik". Die elf Einzelthemen sind: "Die Zukunft der Vergangenheit", "Wissen, Information, Kommunikation", "Das 21. Jahrhundert", "Der Mensch", "Umwelt: Landschaft, Klima", "Mobilität", "Die Zukunft der Arbeit", "Energie", "Gesundheit", "Ernährung", "Grundbedürfnisse". Alle Mitgliedstaaten haben bereits ihre Teilnahme bestätigt.

Ziel der Weltausstellung ist es, Vorschläge, Projekte und Ideen von mehr als 180 teilnehmenden Ländern und internationalen Organisationen zu bündeln und in Form konkreter Projekte zu präsentieren. Sie sollen zeigen, was die Völker gemeinsam unternehmen können, um das Gleichgewicht zwischen Mensch, Natur und Technik zu sichern und gleichzeitig die sozialen, kulturellen, ökologischen und wirtschaftlichen Dimensionen zu erhalten.

Die Weltausstellung ist einerseits innovativ ausgerichtet - 100.000m² sind für einen Themenpark vorgesehen, in dem neuartige, zukunftsgerichtete Lösungen für die Koexistenz des Menschen und seiner Umgebung vorgestellt werden -, andererseits traditionell - mit Beiträgen einzelner Länder und einem begleitenden Kulturprogramm.

Das EXPO-Thema bietet der Kommission Gelegenheit, die Synergien herauszustellen, die sich zwischen den EU-Organen und den Mitgliedstaaten gebildet haben.

Der vorliegende Vorschlag berücksichtigt die Erfahrungen der beiden letzten Ausstellungen, an denen die Kommission teilgenommen hat : Sevilla 1992 hat gezeigt, dass Vorsicht beim Eigenbau des Pavillons geboten ist. Lissabon 1998 hat durch den technischen Bericht der Firma SGS verlässliche Daten für die Errichtung des Stands gegeben und die Notwendigkeit einer einzigen Haushaltslinie (in diesem Falle B3-309) anstelle von 18 im Jahr 1998 aufgezeigt.

Die Haushaltslinie B3-309 zeigt den Gesamtbetrag der Beteiligung der Europäischen Union in Hannover 2000 auf; er deckt alle Institutionen (Generaldirektionen der Kommission, Dienststellen und andere Institutionen) ab. Die Kommission (GD X) übernimmt die Koordinierungsfunktion für alle Teilnehmer der Union und unterhält mit allen direkte Kontakte, um eine gemeinsame Kommunikationsstrategie zu definieren.

4.2. Dauer der Maßnahme und Bestimmungen über ihre Verlängerung

Die EXPO 2000 findet vom 1. Juni bis 31. Oktober 2000 statt. Die Planung läuft seit 1998, das Projekt wird Ende 2000 abgeschlossen.

5. EINSTUFUNG DER AUSGABEN/EINNAHMEN

5.1. NOA

5.2. NGM

6. ART DER AUSGABEN/EINNAHMEN

Planung und Bau des Pavillons: auf der Grundlage von Verträgen im Rahmen einer Ausschreibung mit vorheriger Bekanntmachung sowie der Berichterstattung beim Vergabebeirat; Anmietung der Ausstellungsfläche: freihändige Vergabe.

7. FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

7.1 Berechnungsweise für die Gesamtkosten der Maßnahme (Verhältnis Einzelkosten/Gesamtkosten)

- Die Verwaltungsausgaben sind unter Nummer 10 aufgeschlüsselt.

- Laut Mitteilung der EXPO 2000 beträgt die Miete für den EU-Pavillon 900 Euro/m² bei einer Fläche von 3.000 m². Die Kommission hat in Verhandlungen erreicht, daß ihr zusätzlich ein 600 m² großer Lagerraum kostenlos zur Verfügung gestellt wird (Einsparung: 160.000 Euro). [Für die EXPO '98 in Lissabon betrugen die Mietkosten für die 2.800 m² große Ausstellungsfläche 2,5 Mio. Euro.]

- Bei der Berechnung der sonstigen Ausgaben für Planung, Gestaltung, Bau und Verwaltung werden die bei früheren Ausstellungen gezahlten Preise - korrigiert um Fläche und Lebenshaltungsindex - zugrundegelegt. Die Weltausstellungen in Sevilla und Lissabon schlugen mit 18,2 Mio. bzw. 11,5 Mio. Euro zu Buche.

- Die Kommission hofft, durch Sponsoring etwa 1 Mio Euro aufzubringen. Die Kosten für das Werbematerial werden auf etwa 300.000 Euro geschätzt und von der Haushaltslinie B 3-309 finanziert.

- Unter Bezugnahme auf die Ausstellung in Lissabon 1998, bei der 18 Haushaltslinien der Teile A und B des Haushaltsplans die Verwaltung erschwerte, hat die GD X im HVE 1999 darum gebeten, lediglich eine spezifische Haushaltslinie für Hannover 2000 zur Verfügung zu stellen.

7.2 Aufschlüsselung nach Kostenelementen

Die Zahlen zeigen den Stand der Verhandlungen zwischen der GD X und den EXPO-Veranstaltern Ende 1998. Diese Angaben weichen geringfügig von der ersten, für den HVE 1999 vorgenommenen Globalschätzung ab, da einige Posten (endgültige Fläche, Preis/m², erforderliche Ausstattung) seinerzeit noch nicht bekannt waren; der Betrag bewegt sich jedoch noch in der gleichen Größenordnung (etwas niedriger).

VE in Euro (laufende Preise)

Aufschlüsselung	Jahr 1999	Jahr 2000	Insgesamt
B3-309: EXPO 2000 Hannover			
- Miete Pavillon [1] 900 Euro/m² für 3000 m²	2.700.000	-	2.700.000
- Ausstattung	4.800.000	4.700.000	9.500.000
- Betriebskosten		1.000.000	1.000.000
- Kommunikation und kulturelle Veranstaltungen sowie Werbematerial		600.000	600.000
- Verschiedenes, unvorhergesehene Ausgaben		200.000	200.000
Insgesamt	**7.500.000**	**6.500.000[2]**	**14.000.000**

7.3. Operative Ausgaben für Studien, Sachverständige usw., Teil B des Haushaltsplans : nicht zutreffend.

8. VORGESEHENE BETRUGSBEKÄMPFUNGSMASSNAHMEN

Aufträge für die Planung und Überwachung der Arbeiten werden im Wege einer allgemeinen Ausschreibung vergeben.

Alle Aufträge für die Ausführung, den Bau und die Ausstattung werden im Wege von Ausschreibungen entsprechend der Haushaltsordnung vergeben.

9. KOSTEN-NUTZEN -ANALYSE

9.1. Quantifizierbare Einzelziele, Zielgruppe

Einzelziele:
- der Öffentlichkeit darlegen, durch welche konkreten Maßnahmen die EU zum Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur und seiner Integration in die technische Umwelt beigetragen hat;
- aufzeigen, welche Synergien sich durch das europäische Vorgehen in verschiedenen Politikbereichen - nach Maßgabe der Subsidiarität und unter Berücksichtigung der Globalisierung - bereits herausgebildet haben;
- die großen Herausforderungen für die EU darlegen und das Image einer entschlossenen, zukunftsgerichteten Kraft verbreiten.

Zielgruppe: breite Öffentlichkeit, alle Nationalitäten, alle Altersgruppen.

9.2. Begründung der Maßnahme

Die EU-Teilnahme an der EXPO 2000 ist aus folgenden Gründen gerechtfertigt: Mit der Weltausstellung wird das beginnende dritte Jahrtausend gefeiert; die EXPO bietet der EU die Möglichkeit zum direkten Kontakt mit Tausenden von Bürgern; die ausgewählten Themen eignen sich gut zur Darstellung der von der EU verfolgten politischen Ziele.

---

[1] über 600 m²

[2] Abhängig von der Genehmigung des Haushalts durch die Haushaltsbehörde

9.3. Follow-up und Bewertung der Maßnahme

Leistungsindikatoren:

- Für die EXPO 2000 in Hannover wird mit 40 Millionen Besuchern gerechnet. An den Pavillon-Eingängen werden Drehkreuze mit Zählvorrichtung angebracht, so daß die Besucherzahl des EU-Pavillons im Verhältnis zur Gesamtzahl der Besucher bestimmt werden kann.

- Es ist vorgesehen, einen Konferenzraum zu benutzen, der Platz für 150 – 200 Personen bietet. Anhand der Teilnehmerzahl je Vortrag und dem Besucherurteil (Fragebogen) kann die Wirkung einer solchen Veranstaltung ermittelt werden.

- Geplant sind außerdem qualitative Erhebungen unter den Besuchern des EU-Pavillons.

- Während und nach der EXPO wird ein externes Beratungsbüro die Maßnahme bewerten.

10. VERWALTUNGSAUSGABEN (TEIL A DES EINZELPLANS III DES GESAMTHAUSHALTSPLANS)

Die tatsächliche Bereitstellung der erforderlichen administrativen Ressourcen erfolgt nach Massgabe des jährlichen Beschlusses der Kommission zur Zuteilung der Mittel insbesondere unter Berücksichtigung der von der Haushaltsbehörde bewilligten zusätzlichen Planstellen und Mittel.

10.1 Auswirkungen auf die Zahl der Planstellen

Art der Planstellen		Zur Verwaltung der Maßnahme erforderliche Stellen		Davon		Dauer
		Dauerplan-stellen	Planstellen auf Zeit	in der zuständigen GD oder Dienststelle vorhandene Planstellen	Zusätzliche Planstellen	Beamte: 24 Monate Bedienstete auf Zeit: 12 Monate
Beamte oder Bedienstete auf Zeit	A	2.0		2.0		
	B	2.0		2.0		
	C	1.0		1.0		
Sonstige Ressourcen			2.0	AUX 2.0		
			1.0	(ANS) 1.0		
Insgesamt		5.0	3.0	8.0		

10.2 Finanzielle Gesamtauswirkung der Bereitstellung von Humanressourcen

(Euro)

	Betrag	Berechnungsweise
Titel A1, A2, A4, A5 – Beamte	1.080.000	108.000/a x 5 x 2 (1999 u. 2000)
Externe Hilfskraefte	69.000*	4.260 x 9 Monate (2000) = 38.340
Abgeordnete nationale Sachverstaendige	41.000*	3.335 x 9 Monate (2000) = 31.015 3.416 x 12 Monate (2000) = 40.992
Insgesamt:	1.190.000	

* *gerundet*

10.3 Erhöhung sonstiger Betriebskosten infolge der Maßnahme

(Euro)

Haushaltslinie (Nr. und Bezeichnung)	Betrag	Berechnungsweise
A-130 Dienstreisen	50.000	Jahr 1999: 50 Dienstreisen (2/3 Tage)
	200.000	Jahr 2000: 200 Dienstreisen (2/3 Tage)
Insgesamt	250.000	

ISSN 0254-1467

KOM(99) 131 endg.

DOKUMENTE

DE 16 15 09 01

Katalognummer : CB-CO-99-130-DE-C

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

L-2985 Luxemburg

13